Stadt Zürich
Stadtrat

Beschluss des Stadtrats

vom 11. November 2026

GR Nr. 2026/453

Nr. 3994/2026

Schriftliche Anfrage von Derek Richter und Stephan Iten betreffend Pilotquartier Netto-Null, Aufschlüsselung der Kosten für die externen Mandate, Beziehungen zwischen Mitgliedern des Stadtrats und den mandatierten Firmen, Wohnsitzverifizierung bei der Ideenabstimmung 2026, festgelegte konkrete und quantifizierbare Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und Einbezug der Gewerbetreibenden sowie Veröffentlichung der unabhängigen Evaluation

Am 19. August 2026 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Derek Richter und Stephan Iten (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2026/453, ein:

Mit der Antwort auf die schriftliche Anfrage GR 2025/269 hat der Stadtrat das Pilotquartier Netto-Null grundsätzlich verteidigt. Mittlerweile fand am 14. Juni 2026 das «Netto Null Fest» auf der Kollerwiese, der Schlossgasse und beim Parkplatz Ortsmuseum statt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sieht die detaillierte Aufschlüsselung der Kosten für externe Mandate (Urbanista AG / ARGE Dreiklang/ Freundliche Grüsse AG, u.s.w.) über die gesamte Projektlaufzeit aus und wieviel der ursprünglich verabschiedeten 7,7 Millionen Franken (Weisung 2023/342) werden für Partizipation, Kommunikation und externe Beratung aufgewendet?
2. Bestehen allenfalls Beziehungen (familiäre Beziehungen, Vereinszugehörigkeiten u.s.w.) zwischen Mitgliedern des Stadtrates und den Inhabern und/oder Angestellten der oben genannten Firmen? Falls ja, welche?
3. Wie viele der 2'685 Stimmen bei der Ideenabstimmung 2026 waren tatsächlich im Projektperimeter wohnhaft und/oder unmittelbar stark betroffen? Wurde eine Wohnsitzverifizierung vorgenommen?
4. Welche konkreten, quantifizierbaren Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen (z.B. in Tonnen C02) wurden für das Pilotquartier bis 2030 festgelegt und welchen globalen Einfluss verspricht sich der Stadtrat davon?
5. Wie wurden Gewerbetreibende und Unternehmen im Perimeter über die allgemeine Partizipation hinaus aktiv einbezogen?
6. Wer führt die unabhängige Evaluation durch, und welche messbaren Kriterien (KPIs) werden dabei angewendet? Wird die Evaluation vollständig öffentlich gemacht?

Frage 1
Wie sieht die detaillierte Aufschlüsselung der Kosten für externe Mandate (Urbanista AG / ARGE Dreiklang / Freundliche Grüsse AG, usw.) über die gesamte Projektlaufzeit aus und wieviel der ursprünglich verabschiedeten 7,7 Millionen Franken (Weisung 2023/342) werden für Partizipation, Kommunikation und externe Beratung aufgewendet?

Die Projektumsetzung erfolgt gemäss dem im Gemeinderatsbeschluss (GR Nr. 2023/342) definierten Rahmen durch städtische Stellen in Zusammenarbeit mit zwei externen Mandatsträgern. Ein Mandat für «Kommunikation, Partizipation, Projektkoordination» und ein Mandat für «Evaluation» wurden im Mai 2024 auf der Beschaffungsplattform SIMAP öffentlich ausgeschrieben. Die Publikation der beiden Zuschläge erfolgte im Oktober 2024. Die Kosten für die zwei externen Mandate über die gesamte Projektlaufzeit betragen insgesamt Fr. 4 634 067.53 und sind wie folgt aufgeteilt:

Das Mandat für «Kommunikation, Partizipation, Projektkoordination» wurde an die ARGE Dreiklang Binz, bestehend aus urbanista Zürich und Hamburg, Freundliche Grüsse und der Stiftung myclimate, vergeben. Das Kostendach dieses Mandats beträgt Fr. 4 134 712[1].

Das Mandat für «Evaluation» wurde an die ARGE Evaluation Netto-Null, bestehend aus Interface, Lemon Consult und der Fachhochschule Nordwestschweiz, vergeben. Das Kostendach dieses Mandats beträgt Fr. 499 355.53[2].

Frage 2
Bestehen allenfalls Beziehungen (familiäre Beziehungen, Vereinszugehörigkeiten usw.) zwischen Mitgliedern des Stadtrates und den Inhabern und / oder Angestellten der oben genannten Firmen? Falls ja, welche?

Die Mandate für die Umsetzung des Pilotquartiers wurden gemäss den submissionsrechtlichen Bestimmungen vergeben. Der Zuschlag erfolgte anhand der in den Ausschreibungsunterlagen festgelegten Eignungs- und Zuschlagskriterien. Ausstandsgründe sind jeweils für die mit dem Vergabeverfahren befassten Personen relevant und von Amtes wegen zu beachten. Mitglieder des Stadtrats waren an der Bewertung der eingegangenen Angebote nicht beteiligt. Allfällige Beziehungen zwischen ihnen und Personen aus dem Umfeld der Bewerbenden / Auftragnehmenden sind daher nicht erhoben worden.

[1] https://archiv.simap.ch/detail/1439139
[2] https://archiv.simap.ch/detail/1439137

Frage 3
Wie viele der 2685 Stimmen bei der Ideenabstimmung 2026 waren tatsächlich im Projektperimeter wohnhaft und / oder unmittelbar stark betroffen? Wurde eine Wohnsitzverifizierung vorgenommen?

Wie in der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2026/385 (vgl. dort Antwort auf Frage 4) ausgeführt, ist eine geografische Zuteilung der Stimmen nicht möglich, da der Wohnort der abstimmenden Personen nicht erhoben wurde. Die Teilnahmebedingungen verlangen von abstimmenden natürlichen Personen lediglich einen Wohnsitz in der Schweiz.

Für die erste Abstimmungsrunde wurde bewusst ein niederschwelliger Zugang gewählt. Für die Teilnahme an der Abstimmung war eine Registrierung mit einer E-Mail-Adresse erforderlich. Pro Benutzerkonto konnte einmal abgestimmt werden. Um den Abstimmungsvorgang möglichst schlank zu halten und zu verhindern, dass Teilnehmende im Prozess wieder aussteigen, wurde darauf verzichtet, weitere Angaben zu erfragen und Daten zu erfassen.

Frage 4
Welche konkreten, quantifizierbaren Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen (z.B. in Tonnen $C0_2$) wurden für das Pilotquartier bis 2030 festgelegt und welchen globalen Einfluss verspricht sich der Stadtrat davon?

Das Projekt Pilotquartier Netto-Null hat zum Ziel, Erkenntnisse über wirksame Massnahmen zur Steigerung des freiwilligen Engagements Privater zu gewinnen, die zur Erreichung des von der Stadtzürcher Stimmbevölkerung verabschiedeten, übergeordneten Ziels «Netto-Null 2040» beitragen. Die projektbegleitende Evaluation umfasst mehrere Ebenen und Kriterien, um die Zielerreichung zu bewerten: Das systematische Dokumentieren und Lernen von Projekten im Pilotquartier, die Evaluation von Wirkungen ausgesuchter Projekte, die Identifikation von Hemmnissen, die Zweckmässigkeit und Effizienz der Projektorganisation und die Multiplikation der Ergebnisse. Diese Kriterien werden durch eine Zwischen- und Schlussevaluation gemessen, wobei zu Vergleichszwecken eine Nullmessung vor dem Start der Projektumsetzung durchgeführt wird. Beim «Pilotquartier Netto-Null» geht es um lokal messbare Wirkung und Prozesse, die auf andere Stadtteile oder städtische Klimaschutzprojekte übertragen werden können, um die stadtweite Umsetzung des Klimaschutzziels «Netto-Null 2040» zu beschleunigen (vgl. Antwort auf Frage 6 der Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2025/269).

Auf ein umfassendes Monitoring aller direkter und indirekter Treibhausgasemissionen im Projektperimeter wird – angesichts des dafür erforderlichen unverhältnismässig hohen Aufwands – verzichtet. Daher ist es auch nicht möglich, quantifizierbare Ziele festzulegen.

Das Thema «Netto-Null in Städten» wird weltweit als zentral und die Weiterverbreitung der Erkenntnisse in einem grösseren Rahmen als wichtig erachtet. Der Beitrag des Projekts zum globalen Klima erfolgt somit indirekt über die Skalierung und Übertragbarkeit erfolgreicher Ansätze und Strategien zur Emissionsreduktion in urbanen Gebieten (vgl. Antwort auf Frage 6 der Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2025/269).

Frage 5
Wie wurden Gewerbetreibende und Unternehmen im Perimeter über die allgemeine Partizipation hinaus aktiv einbezogen?

Gewerbetreibende und Unternehmen bilden aufgrund der Anzahl von Arbeitsplätzen und der Prägung der Binz durch Gewerbe, Dienstleistungen und Industrie eine zentrale Zielgruppe des Pilotquartiers. Sie werden daher mit eigenen, spezifischen Massnahmen gezielt einbezogen, die über die allgemeine Kommunikation und Partizipation hinausgehen.

Zu den bisherigen Aktivitäten gehören:

- eine Befragung von Unternehmen zur Ermittlung ihrer Bedürfnisse, Interessen und bestehenden Klimaschutzaktivitäten;
- direkte Gespräche mit Unternehmen und Organisationen im Projektperimeter, um sie besser kennen zu lernen und sich zu vernetzen;
- Workshops für Geschäftsleitungen und Nachhaltigkeitsverantwortliche zur Verankerung der Emissionsreduktion als Führungsaufgabe;
- Workshops für Mitarbeitende, die Klimaschutzaktivitäten innerhalb ihres Unternehmens anstossen möchten;
- Hinweise auf und Vermittlung von bestehenden städtischen Beratungs- und Förderangeboten, beispielsweise in den Bereichen Energie, Gebäude, Mobilität und Kreislaufwirtschaft;
- die Möglichkeit für Unternehmen und ihre Mitarbeitenden, eigene Ideen in das partizipative Budget einzubringen und sich an der Entwicklung von Projekten zu beteiligen;
- die Möglichkeit den Stadtkontrakt zu unterzeichnen, um sich als Unternehmen zur aktiven Mitwirkung im Pilotquartier Netto-Null zu bekennen und Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung in der Binz und in Alt-Wiedikon zu übernehmen. Aktuell haben 13 Unternehmen aus dem Pilotquartier den Stadtkontrakt unterschrieben;
- dass im Dezember 2025 gemeinsam mit dem Gewerbeverein Kreis 3 durchgeführte Klimaforum. Mit rund 60 Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und Organisationen wurden Ideen für mehr Klimaschutz entwickelt und die Vernetzung zwischen den lokalen Unternehmen und Organisationen und der Stadtverwaltung unterstützt. Im zweiten Klimaforum im September 2026 wurden Massnahmen für zirkuläres Bauen, smarte Mobilität und das Teilen von Ressourcen erarbeitet. Die beiden Veranstaltungen sind auf der Webseite der Stadt Zürich dokumentiert.[3]

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Unternehmen wird während der weiteren Projektlaufzeit fortgesetzt. Der Einbezug beschränkt sich somit nicht auf Information oder allgemeine Beteiligung, sondern umfasst auch Beratung, Vernetzung und gemeinsame Projektentwicklung.

[3] Klimaforum Dezember 2025: https://www.stadt-zuerich.ch/artikel/de/klima/2025/klimaforum-pilotquartier.html / Klimaforum September 2026: https://www.stadt-zuerich.ch/artikel/de/klima/2026/klimaforum-pilotquartier.html

Frage 6
Wer führt die unabhängige Evaluation durch, und welche messbaren Kriterien (KPIs) werden dabei angewendet? Wird die Evaluation vollständig öffentlich gemacht?

Die Evaluation wird von der ARGE Evaluation Netto-Null durchgeführt (vgl. Antwort auf Frage 1).

Die Wirkung des Pilotquartiers Netto-Null wird entlang des Modells «Wollen-Können-Tun» gemessen. Die Reduktion von Treibhausgasemissionen setzt Verhaltensänderungen voraus, die sich in der Regel erst über einen längeren Zeitraum entfalten. Neben dem tatsächlichen Verhalten der Zielgruppen («Tun») werden deshalb auch Veränderungen ihrer Motivation («Wollen») und ihrer Kenntnisse und Kompetenzen («Können») betrachtet. Dadurch können Beiträge des Pilotquartiers an den übergeordneten Netto-Null Zielen nachvollzogen werden, selbst wenn sich eine Reduktion der Treibhausgasemissionen als Folge einzelner Massnahmen nicht immer umfassend oder vollständig messen lässt.

Die Evaluation umfasst mehrere Ebenen:

1. Ein fortlaufendes Monitoring sämtlicher Projekte und Massnahmen, in dem Zielsetzung, Projektstand, eingesetzte Ressourcen, erbrachte Leistungen, erreichte Zielgruppen, erwartete beziehungsweise erzielte Wirkungen, Umsetzungshemmnisse und zentrale Lerneffekte dokumentiert werden.
2. Einzelne ausgewählte Projekte werden vertieft evaluiert. Grundlage bilden projektspezifische Wirkungsmodelle, die zwischen eingesetzten Mitteln, Umsetzung, Leistungen, kurzfristigen Wirkungen (Einstellungen und Verhaltensänderungen bei den Zielgruppen) und längerfristigen Auswirkungen (Reduktion von Treibhausgasemissionen) unterscheiden.
3. Die Entwicklung des Gesamtprojekts wird mittels wiederkehrender Befragungen und weiterer quantitativer und qualitativer Erhebungen untersucht. Im Jahr 2025 wurde dazu eine Nullmessung bei der Bevölkerung und bei ansässigen Unternehmen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Ausgangsbasis, um die Entwicklung ausgewählter Indikatoren (u. a. Einstellungen, Wissen, Verhalten und damit verbundene Treibhausgasemissionen) und die Wirkung des Gesamtprojekts im Zeitverlauf zu beurteilen.
4. Nach rund der Hälfte der Umsetzungsdauer ist eine Zwischenevaluation vorgesehen. Nach Abschluss des Pilotprojekts folgt eine Gesamtevaluation.

Die theoretischen Grundlagen der Evaluation und die erhobenen Indikatoren sind im öffentlich zugänglichen Bericht[4] «Evaluation Pilotquartier Netto-Null: Jahresbericht 2025» ersichtlich.

Die Ergebnisse der Evaluation werden laufend auf der Projektwebseite veröffentlicht. Die ersten Erkenntnisse sind auch im Jahresbericht 2025[5] dokumentiert.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter

[4] https://cms.pilotquartier.ch/files/Kurzversion_Jahresbericht2025_Pilotquartier_Netto_Null_2026_05_05.pdf

[5] https://www.pilotquartier.ch/news/erkenntnisse-nullmessungen